

## Tischgebet

---

*Text zum Podcast*

### **Wie wäre es mit einem echten Comeback im Sommerlager?**

Und zwar mit einem Tischgebets- Comeback?

Wisst ihr eigentlich, dass noch in den 70er Jahren –ok, ich weiß – das ist jetzt auch fast schon 50 Jahre her – jede religiöse Familie vor jedem Essen gebetet hat? Und ich vermute mal, dass bei uns katholischen Pfadfindern das Tischgebet auch noch länger wie selbstverständlich dazugehörte. Und was ist heute? Wer betet von euch zu Hause noch vor dem Essen? Wenigstens 1x am Tag? Betet ihr denn im Sommerlager?

Früher wurde sogar vor dem eigentlichen Tischgebet noch das Angelus, das Mittagsgebet und das Vater Unser gebetet. Was für eine Geduldsprobe! Manche Kurzformel hat sich übrigens bis heute gehalten, auch wenn das den Wenigsten noch bewusst ist: „Mahlzeit“ ist der letzte Rest von Gesegneter Mahlzeit.“

Dabei hat das Tischgebet nicht nur eine religiöse Bedeutung: Man sammelt sich, man stürzt sich nicht gleich aufs Essen. Nicht jeder isst dann, wann er will, sondern man wartet ab. Und es hebt das Ganze auf eine andere Ebene. Es macht uns deutlich, dass das Essen nicht selbstverständlich ist und wir damit tagtäglich eigentlich beschenkt werden.

Und gerade hier im Sommerlager, unterwegs in einer großen Gemeinschaft, hat das Essen doch noch eine andere Bedeutung:

wir dürfen gemeinsam jeden Tag an großen Tischen sitzen und echte Tischgemeinschaft erleben,

unsere Gespräche bei Tisch sind voll von Erlebnissen und Abenteuern – selten geht es um die Themen, die zu Hause einfach nur nerven: anstehende Klassenarbeiten, schlechte Lehrer, zu wenig Taschengeld und da fallen euch sicherlich noch mehr ein

von Tag zu Tag machen uns die frische Luft hungriger und wir essen auf einmal auch die Sachen gerne, die wir zu Hause niemals anrühren würden,

im Lager darf man auch unersättlich sein. Hier dürfen wir so sein, wie wir sind. Hier werden keine Kalorien gezählt oder Portionen abgewogen. Wenn es schmeckt, dann schmeckt es.

das Essen wird entweder von uns selbst zubereitet oder von einer großartigen Lagerküche, die es schafft auch unter widrigsten Umständen und nicht alltäglichen Bedingungen wirkliche Köstlichkeiten zu zaubern. Oder vermisst ihr gerade die Fertig-Pizza aus dem Backofen?

Alles gute Gründe, um Gott vor dem Essen auch mal bewusst zu danken. Nicht einfach herunterleiern. Gerne auch mal singen, klatschen oder brüllen. Irgendwo ablesen, etwas ausdenken, jeden Tag das Gleiche – warum nicht, alles ist erlaubt!

Lasst uns doch gleich mal mit dem Comeback anfangen:

Guter Gott, wir sitzen am gedeckten Tisch.

Vor uns duftet es köstlich. Es sieht hervorragend aus. Es ist reichlich für alle da.

Du sorgst dich um uns, begleitest unsere Tischgemeinschaft.

nicht nur für heute, sondern an jedem Tag.

Dafür möchten wir dir danken.

Und dich bitten auch für die zu sorgen, die nicht genug haben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.